

Quelle Westdeutsche Allgemeine WAZ vom 30.08.2010
Seite 19
Ressort Lokales
Rubrik WAZ Mülheim
Web-Link <http://www.waz-mediengruppe.de>
Copyright Westdeutsche Allgemeine
Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & J. Funke
GmbH u. Co. KG

Die ganz große Ökumene

Christen, Juden und Muslime: 700 Menschen aus ganz NRW trafen sich beim „Sternlauf der Religionen“ auf Müga-Gelände

Auch mit Judo-Rollen machten sich einige Teilnehmer auf den Weg zur Müga. Freilich: Die gesamte Strecke vom Wasserbahnhof aus war diese kraftraubende Aktion nicht durchzuhalten. Bild: Stephan Glagla / WAZ Foto-Pool

Autor: Martin Krampitz

Es war wirklich spektakulär: Eine weiße Spezial-Cessna kreiste mehrmals in etwa 1500 Metern Höhe über dem Müga-Gelände. Dann sprangen drei Fallschirmspringer aus der Luke, ihre Sprungtücher öffneten sich sofort. Lautlos segelten Peter Vohwinkel, Georg Kotzold und Tobi Scherinski, zwei Polizeibeamte und ein Rechtsanwalt, in nur zwei Minuten auf den grünen Rasen der Müga-Wiese im Darlington-Park.

Das Trio war sicher, aber leicht durchnässt und verfroren am Ziel des landesweiten „Sternlaufs der Religionen“ in Mülheim angekommen. Genauso wie rund 800 weitere katholische oder protestantische, jüdische oder muslimische Läufer, Wanderer, Fahrradfahrer, Ruderer, Kanuten, die sich am Morgen aus vielen Städten Nordrhein-Westfalens auf den mitunter weiten Weg nach Mülheim gemacht hatten – von Kirchen, Synagogen, Moscheen oder Sportvereinen aus, zu Lande, zu Wasser oder eben in der Luft.

Leider machte das schlechte Wetter den Organisatoren des Landessportbundes NRW einen Strich durch die Rechnung, denn seit dem Morgen hieß es in ganz NRW bei kühlen Temperaturen um 14 Grad und leichtem Südwestwind „Land unter“. „Da mussten einige Gruppen wie aus Hamburg oder Münster leider absagen“, stellte Norbert Koch vom Landesarbeitskreis Kirche und Sport beim Landessportbund fest. Ursprünglich hatten Koch und seine Mitstreiter, die den Sternlauf vorbereiteten, mit rund 2000 Teilnehmern gerechnet. Dennoch erreichte der „Sternlauf der Religionen“ gleich beim ersten Mal sein Hauptziel, „sich gemeinsam auf den Weg zu machen.“ Norbert Koch: „Unser Sternlauf führt Teilnehmer aus unterschiedlichen Religions- und Glaubensgemeinschaften zusammen. Die integrative Kraft der Religionen und des Sports – ein besonderes Kennzeichen des Ruhrgebiets – bekommt so viele Gesichter. Sport, Kultur und Religionen sprechen alle Sprachen und verbinden Menschen.“

Das drückte sich eindrucksvoll in der interreligiösen Feier mit allen Teilnehmern auf der Drehscheibe am Ringlokschuppen aus, an der hohe Würdenträger der Religionsgemeinschaften wie Oberrabbiner Yaacov Zenwert oder der katholische Weihbischof Ludger Sche-

pers teilnahmen.

Vertreter der Katholiken und Protestanten, Juden und Muslimen überbrachten den rund 800 Zuhörern unter dem wasserfesten Zeltdach Botschaften des Friedens und der Toleranz, zitiert aus ihren heiligen Büchern. Gemeinsam mit dem Gospelchor Swing & Praise, Kinder- und Jugendgruppen der Religionen, dem Kölner Jugendchor St. Stephan, dem „Le Cercle sacre“ und der international bekannten Folkband „Farfarello“ sangen die Sternläufer „Rock my Soul“ und „Praise the lord“. Eine frohe Botschaft . . .

Zitat: Einige Gruppen wie aus Hamburg oder Münster mussten leider absagen

Bild 1:

Auch mit Judo-Rollen machten sich einige Teilnehmer auf den Weg zur Müga. Freilich: Die gesamte Strecke vom Wasserbahnhof aus war diese kraftraubende Aktion nicht durchzuhalten.

Fotos: Stephan Glagla

Bild 2:

Spektakulär war die Landung der Fallschirmspringer Peter Vohwinkel, Georg Kotzold und Tobi Scherinski.